

Pressemitteilung

Ostpreussisches
Landesmuseum

Wolfsängste? Der Wolf kehrt zurück nach Niedersachsen

Ritterstraße 10
21335 Lüneburg
Telefon 04131-75995-0
Telefax 04131-7599511

**Tagesseminar mit Beiträgen aus Kultur und Naturschutz, aus jagdlicher und
landwirtschaftlicher Perspektive, organisiert vom Ostpreussischen Landesmuseum**

am **Samstag, 20. November 2010, 10.00 bis etwa 17.00 Uhr** in der **Historischen Kronendiele** des
Krone Bier- & Event-Hauses, Heiligengeiststr. 39-41, 21335 Lüneburg

Der Wolf kommt wieder in Deutschland vor. Alles deutet daraufhin, dass er nach und nach alle geeigneten Lebensräume wieder besiedeln wird, in denen er früher vorkam. Da er vollständig geschützt ist, darf er nicht verfolgt werden. Seiner dauerhaften Rückkehr nach Niedersachsen steht also nichts im Wege.

Doch noch immer existieren alte, unterbewusste und seit Jahrhunderten gepflegte Vorurteile vom "bösen Wolf". Welche Wurzeln sie haben, welche Bedrohungen tatsächlich bestehen können, welche Bedeutung der Wolf wirklich und auch in anderen Kulturen hat, soll aufgezeigt werden, um die intensive Verfolgung des grauen Jägers zu erklären.

Der Wolf kehrt zurück nach Niedersachsen. Erste, einzeln lebende Tiere wurden bereits in der Lüneburger Heide gesichtet. Gerissene Nutztiere wurden von Wolfsexperten als Beute des grauen Jägers und nicht eines wildernden Hundes bestimmt. Jäger und Förster, Schafhalter und Schäfer bereiten sich auf den Heimkehrer vor und suchen nach Wegen, ihn so zu integrieren, dass von ihm keine Bedrohung ausgeht und seine Beute keinen Schaden bedeutet. Der Wolf hat Heimatrecht bei uns und ist ein wichtiger Teil des Ökosystems, auch in der weitgehend vom Menschen gestalteten Kulturlandschaft.

Das Programm des Tagesseminars beginnt mit einem Überblick über die vielseitigen Aspekte der langen Beziehung zwischen Mensch und Wolf. Am Beispiel von Ostpreußen vor 1945 und der Lüneburger Heide soll dargestellt werden, wie der Mensch seinen wilden Konkurrenten erbarmungslos ausrottete. Jäger, Schäfer, Schafhalter, Förster und Wolfsberater aus dem Großbereich Lüneburger Heide werden über ihre Positionen und Vorbereitungen berichten. In der Diskussion soll kein Aspekt verschwiegen werden, der die Debatte um Isegrims Rückkehr beeinflusst.

Seminargebühr: 19,- € inkl. Getränke und Gebäck während der Veranstaltung, Mittagessen ist nicht im Preis enthalten.

Programm

Einleitung und Moderation: Dr. Utz Anhalt, Hannover

Wolfsmenschen und Wolfsängste – Die gemeinsame Geschichte von Mensch und Wolf Dr. Utz Anhalt, Journalist, Redakteur, Fachbuchautor (60 min)

Kaffeepause, etwa 11.15 Uhr

Der Wolf in Ostpreußen vor 1945 – Dokumentation einer Jahrhunderte langen, einseitigen Ablehnung Dr. Christoph Hinkelmann, Ostpreußisches Landesmuseum (20 min)

Zur Geschichte der Heidewölfe – Historisches aus unserer Region Henry Makowski, Fachbuchautor und Naturschützer (20 min)

Mittagspause, Beginn etwa 12.30 Uhr, Fortsetzung des Seminars etwa 13.45 Uhr

Was denkt die Jägerschaft zur Rückkehr des Wolfs? Torsten Broder, Vorsitzender der Jägerschaft Lüneburg (20 min)

Die Gefährdung der Nutztiere und der Schutz vor Übergriffen Uwe Martens, Wolfsberater des Vereins Freundeskreis frei lebender Wölfe e.V. (20 min)

Einsatz von Herdenschutzhunden bei Schafen in der Lüneburger Heide Andreas Truckenbrodt, Verein Naturschutzpark (20 min)

Kaffeepause, etwa 15.30 Uhr

Was bedeutet der Wolf für die niedersächsischen Landesforsten? Martin Tripp, Niedersächsisches Forstamt Sellhorn (20 min)

Wildparks als Infozentren: Fragen und Ängste von Wildparkbesuchern zum Wolf Ralf Neumann, Wild- und Abenteuerpark Müden, Wolfsberater des Landes Niedersachsen (20 min)

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 29. Oktober 2010